

Mainz, 24.01.2014

Antrag **0990/2012/1 zur Sitzung Stadtrat am 13.06.2012**

Gemeinsamer Antrag „Unterstützung der Elternarbeit in Kitas in Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf“

Das Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen Rheinland-Pfalz hat im Mai 2012 das „8 Säulen“ umfassende Programm „Kita!Plus“ vorgestellt, bei dem es um eine stärkere Familienorientierung und die Unterstützung der Erziehungspartnerschaft von Kita und Eltern geht. Mit der ersten Säule dieses Programms sollen Kinder in Wohngebieten mit besonderem Entwicklungsbedarf durch die niedrigschwellige Angebote an die Eltern gefördert werden. Für diesen Teil des Programms stehen in der ersten Ausbaustufe (2013) 3,5 Mio. Euro zur Verfügung.

Derzeit werden Kriterien für die Vergabe der Fördermittel an die rheinland-pfälzischen Jugendämter mit den dazugehörigen Abwicklungsverfahren erarbeitet. Pro Kindertagesstätte soll die Landesförderung bis zu 20.000 € pro Jahr betragen, ohne dass eine Kofinanzierung der Kommune Fördervoraussetzung sein wird. Eingesetzt werden kann das Geld sowohl für zusätzliche Personalkosten als auch für Sachausgaben, z. B. zur Einrichtung eines Elterntreffs in der Kita.

Mit Blick auf den politischen Willen der Stadt Mainz zum Aufbau von Präventionsketten zur Verhinderung von Armut bzw. der negativen Auswirkung von Armut auf Kinder sowie angesichts des Bedarfs an Orten des Erfahrungsaustauschs und der Unterstützung von Eltern ist die Nutzung des Programms für Mainzer Kitas sehr zu begrüßen.

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die Verwaltung wird gebeten, die Mittel, die die Landesregierung im Programm „Kita!Plus“ für die Förderung niedrigschwelliger Angebote zur Unterstützung von Eltern bei deren Erziehungsaufgabe zur Verfügung stellt, 2013 auszuschöpfen.
2. Dabei sollen sowohl Kitas in städtischer Trägerschaft als auch Kitas freier Träger berücksichtigt werden, die in Wohngebieten mit besonderem Entwicklungsbedarf liegen und von Kindern aus Familien in benachteiligten Lebenslagen besucht werden.
3. Zu berücksichtigen sind dabei insbesondere solche Kitas, die in den Quartieren des Bundes-Länder-Programms „Soziale Stadt“ liegen bzw. in denen gemäß dem Sozialbericht der Stadt ein entsprechender Bedarf der Eltern besteht.

4. Die Weiterentwicklung dieser Kitas in benachteiligten Stadtquartieren soll von der Verwaltung im Herbst als Thema in den Jugendhilfeausschuss eingebracht werden.
5. Die Verwaltung wird gebeten, den betroffenen Kitas bzw. deren Träger erprobte Wege und Konzepte für die Weiterentwicklung der Kitas zu Eltern-Kind-Kompetenz-Zentren bzw. Familientreffs vorzustellen. Einbezogen werden sollten dabei u. a. die Kooperationsmöglichkeiten mit der Familienbildungsarbeit, die Kooperation mit Erziehungsberatungsstellen, bestehende Konzepte für Elterncafés und die Erfahrungen des Eltern-Kind-Kompetenzzentrums International.

gez. Dr. Eckart Lensch, Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion
gez. Ansgar Helm-Becker, Fraktionssprecher BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
gez. Walter Koppius, Vorsitzender der FDP-Stadtratsfraktion